

Referenzprojekt

Erfolgreiche Business Warehouse-Einführung bei der EVH GmbH

Referenzkunde Im Mai 1993 wurde die EVH GmbH als ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Halle GmbH gegründet. Die EVH GmbH ist der Energiedienstleister für Strom, Gas und Fernwärme. Kunden aus der Wohnungswirtschaft und Industrie, Betreiber von Sporthallen und Kultureinrichtungen nehmen u. a. die Dienstleistungen des modernen Energieversorgers in Anspruch. Das Unternehmen produziert mit Hilfe der Kraft-Wärme-Kopplung umweltschonend und ressourcensparend. In den von der EVH betriebenen modernen Heizkraftwerken wird Erdgas zur Erzeugung von Elektroenergie und Fernwärme eingesetzt. Die Gasleitungsnetze der EVH gehören zu den sichersten der Welt.

Ausgangslage Betriebswirtschaftliche Geschäftsprozesse vollziehen sich bei der EVH GmbH überwiegend in den Bereichen Kundenservice, Kundeninformationen und Abrechnungen. Die Art und Weise der Abwicklung dieser Vorgänge dient größtenteils als Indikator für die gesamte Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Die Abrechnung der Privat- und Gewerbekunden sowie Sondervertragskunden erfolgte bis Dezember 2005 im Abrechnungssystem EAS. Heute werden sämtliche branchenspezifische Geschäftsprozesse im Abrechnungssystem SAP[®] IS-U/CCS abgebildet. In den letzten Jahren wurden ca. 200 Berichte zur Auswertung bzw. Statistik erstellt. Um steuerungsrelevante Informationen noch schneller auswerten und abbilden zu können, entschied sich die EVH für die Einführung der Software SAP[®] Business Warehouse (BW) mit der GISA GmbH. Das System sammelt, verdichtet und selektiert Daten aus verschiedenen Quellen und stellt die gewonnenen Informationen direkt, aktuell und einheitlich zur qualifizierten Entscheidungsfindung bereit.

Projektziel Das Projektziel bestand darin, ein System zur Verfügung zu stellen, welches die Anforderungen des deregulierten Energiemarktes weitestgehend abdeckt. Das System soll die Abwicklung der Geschäftsprozesse im Kundencenter und in der Verbrauchsabrechnung sowie die Berichts-anforderungen der Fachabteilungen erleichtern. Es bestand die Anforderung, das System gleichzeitig für Sondervertrags- und Privatkunden produktiv zu setzen und während der Migration eine Geschäftspartnerzusammenführung zu erreichen. Außerdem sollten Schnittstellen zu externen Systemen (CRM, SAP[®] R/3 - FI/CO, Kassenautomat, Telefonanlage) integriert werden. Im Rahmen der BW-Einführung stand neben der Verbesserung der Performance durch die Auslagerung der Berichterstattung in das SAP[®] BW, eine zeitnahe Berichterstattung von Kennzahlen der Verkaufs- und Bestandsstatistik im Vordergrund.



Branche: Versorgungswirtschaft

Lösung: SAP[®] BW

Vorprojekt:

- SOLL-IST-Analyse und Definition der zukünftigen SOLL-Prozesse
- Aufnahme der umzusetzenden Prozesse, Funktionen & Berichte

Projektstart: Oktober 2003

Phasen der Projektarbeit:

1. Phase: Fachkonzept

Oktober 2003 bis Februar 2004:

- Definition der datentechnischen Umsetzung der Soll-Prozesse

2. Phase: Customizing & Realisierung

März bis Juli 2004:

- techn. Anforderungsumsetzung
- Programmierung von Schnittstellen
- Erstellung der Migrationsroutinen

3. Phase: Testphase

August bis Dezember 2004:

- Durchführung von Funktions- und Integrationstests
- Durchführung mehrerer Migrationstests und -massentests
- Abnahme des Systems

4. Phase: Produktive Migration

der Daten: Januar 2005

- **7. Februar 2005:** Produktivsetzung

Ihre Ansprechpartner

Möchten Sie mehr Informationen zu diesem Projekt?

GISA GmbH

Dr. Andreas Oertel
Key Account Management
Telefon: 0345 585 - 20 37
andreas.oertel@gisa.de
www.gisa.de

EVH GmbH

Axel von der Heyde
Bereichsleiter IT
Telefon: 0345 581 - 23 20
axel.vonderheyde@evh.de
www.evh.de

Herangehensweise Das Projektkernteam aus GISA-Fachleuten sowie Entscheidern der EVH GmbH definierte die fachlichen Anforderungen an die Prozesse, Funktionen und Berichte der neuen Systemlandschaft. Die Arbeit in Teilprojekten, wurde von den Teilprojektleitern der EVH und der GISA verantwortet. Zur Koordination und Kontrolle fanden 14-tägig Projektleiter- sowie Teilprojektleiter-Sitzungen statt. Zudem erfolgte eine monatliche Berichterstattung an den Lenkungsausschuss.

Projektverlauf Die Projektarbeit startete im Oktober 2003 mit der Analyse der im Rechenzentrum der GISA GmbH befindlichen Systeme. Ausgehend von einer erstellten SOLL-IST-Analyse der Geschäftsprozesse und Berichte anhand des Altsystems wurde ein Fachkonzept erarbeitet. In der anschließenden Umsetzung wurde das Grundcustomizing durchgeführt und in Tests mit den definierten Anforderungen abgeglichen. Dann erfolgte die Implementierung der notwendigen Zusatzentwicklungen wie Schnittstellen, Import- und Exportprogramme sowie einfache Auswertungen. Nach der funktionalen Abnahme wurden die Berechtigungen erstellt und getestet. Für die Umsetzung der Berichtsanforderungen waren vorkonfigurierte Informationsmodelle die Grundlage der Entwicklungen. Danach wurden die notwendigen Anpassungen an die Bedürfnisse der EVH erarbeitet und realisiert. Nach den entsprechenden Erweiterungen des angeschlossenen Quellsystems (IS-U) und des BW konnten erste Berichte für den Kunden erstellt werden. Durch umfassende Testmigrationen wurde bereits während der Projektphase ein umfangreicher Datenbestand aufgebaut und Funktionalitäten, Funktionen sowie Berichte an „Echtdaten“ getestet.

Vorteile

- marktgerechte Abbildung des Unbundling in einem 2-Vertrags-Modell
- einheitliches Layout sämtlicher Formulare im Kundenprozess
- Integration zum SAP-Core (FI/CO) über ALE-Schnittstelle
- einfache und einheitliche Prozesse unter Integration eines Abrechnungsdienstleisters
- Beschleunigung und Automatisierung von Geschäftsprozessen
- schneller Zugriff auf zeitnahe, vollständige Informationen sowie gesteigerte Transparenz und Kommunikation im Unternehmen
- Tools zur Durchführung operativer und strategischer Planung
- Entlastung der Quellsysteme (Performance, Speicherplatzbedarf)
- einfache Benutzeroberfläche zur Definition von Berichten/Queries
- Anschluss verschiedener Systeme (sowohl SAP® als auch Non-SAP®)
- Reporting über alle Bereiche des Unternehmens

Perspektiven Die EVH verfügt nun über eine Standardlösung, mit der ihre Geschäftsprozesse zukunftsorientiert und marktkonform ausgerichtet sind. Das Unternehmen kann jetzt schnell und eigenständig vorhandene Berichte anpassen bzw. neue Anforderungen flexibel abbilden sowie weitere Berichte erstellen. Die neue Systemlandschaft bildet die Basis für eine flexible Anpassung und Erweiterung an die Bedürfnisse des Energiemarktes. Dazu zählen zum Beispiel der elektronische Datenaustausch mit anderen Lieferanten, die Umsetzung neuer Berichtsanforderungen oder die Erweiterung des BW-Systems für das kaufmännische Berichtswesen. Zukünftig kann die EVH Folgeprojekte in diesen Bereichen im BW umsetzen, da das Datenmodell jederzeit erweitert werden kann.